

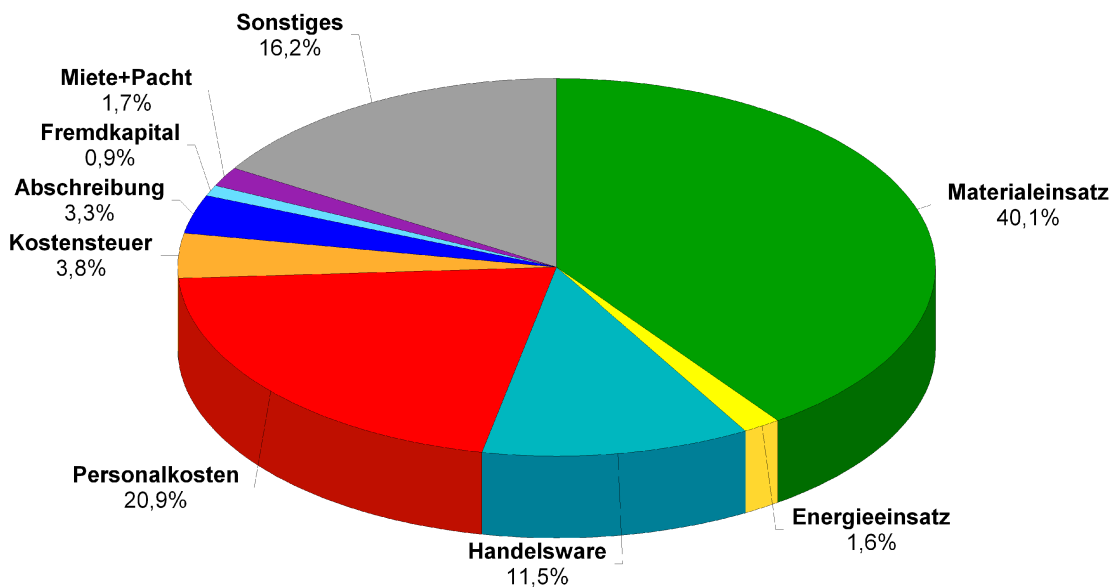
## KOSTEN SENKEN MIT HÖHERER MATERIALEFFIZIENZ!

Wir beraten Sie mit erprobten Methoden und Werkzeugen

### KOSTENFAKTOR NR. 1: MATERIALEINSATZ

Der Materialeinsatz ist in vielen produzierenden Unternehmen schleichend zum Kostenfaktor Nr. 1 geworden. Gründe hierfür sind stetig steigende Rohstoffpreise und der Einsatz immer wertvollerer Vorprodukte. Nach einer Erhebung des Sta-

tistischen Bundesamtes liegt der Anteil der Materialkosten an den Gesamtkosten im verarbeitenden Gewerbe inzwischen bereits bei über vierzig Prozent.



Kostenstruktur des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland 2003

### FOKUS AUF DIE MATERIALSTRÖME

Heute ist der Fokus typischerweise auf Einsparungen beim Personal und günstigeren Einkaufspreisen gerichtet. Ineffizienzen in der Produktion, im Qualitäts- oder Abfallmanage-

ment haben jedoch mindestens eine genauso große Bedeutung für das Betriebsergebnis. Um Kosten zu senken, muss an den Mengen der Materialströme angesetzt werden.

*Bei der Umsetzung der Materialeffizienz-Projekte setzen wir die adäquatesten und modernsten Methoden ein, unterstützt durch die erprobte Zusammenarbeit mit unseren Partnern, wie etwa Prof. Mario Schmidt vom Institut für angewandte Forschung (IAF) an der Hochschule Pforzheim.*

## MATERIALEFFIZIENZ

Bei der Materialeffizienz verfolgt man, wie viel des ursprünglich eingesetzten Materials (Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe) wert schöpfend sind, und im Produkt verbleiben. Oft werden große (und teure) Mengen aus vermeintlich produktionstechnischen Gründen oder Qualitätsaspekten zu „Reststoffen“ und landen im Abfall.

Der Materialeffizienz-Ansatz verknüpft die Mengensicht der Techniker mit der Kostensicht der Ökonomen und nutzt die Synergien aus beiden Perspektiven.

Die Verfolgung der realen Materialströme durch die Produktionsanlagen, ihre kostenmäßige Bewertung, ihre rechnerische Zuordnung zu den Ursachen, Einflussfaktoren und Kostenträgern sowie die Schaffung von Transparenz sind wichtige Voraussetzung für die Aufdeckung der Effizienzpotenziale.



## UMSETZUNG IN IHREM UNTERNEHMEN

Die ifu Hamburg GmbH bietet Beratungsleistungen zur Steigerung der Materialeffizienz und zu Fördermöglichkeiten im Rahmen des Programms 'VerMat' der demea (Deutsche Materialeffizienzagentur) an. Unser Mitarbeiter Andreas Fritzsche ist als akkreditierter Leitberater berechtigt Förderanträge für Unternehmen (bis zu 67% Zuschuss der Bera-

tungskosten) aus ausgewählten Branchen zu stellen. Das Förderprogramm läuft bis zum 31.12.2013. Zusätzlich verfügt ifu Hamburg über einen weiteren zugelassenen Fachberater des Impulsprogramms Materialeffizienz, der mit Ihrem Unternehmen kompetent Verbesserungen erarbeitet und umsetzt.

Weitere Informationen:  
[www.material-effizienz.com](http://www.material-effizienz.com)  
[www.material-efficiency.com](http://www.material-efficiency.com)  
[www.demea.de](http://www.demea.de)

## ÜBER UNS

Die ifu Hamburg GmbH bietet seit über zehn Jahren IT-Lösungen für die Bereiche des betrieblichen Stoffstrommanagements an. Sie entwickelt und vertreibt u.a. die international führende Software Umberto® und das Biotech-

nologie-Tool Sabento. ifu Hamburg hat für zahlreiche große und kleine Unternehmen erfolgreich Entwicklungsarbeiten durchgeführt.

Ihre Fragen beantworten wir gerne persönlich unter:  
 Tel. +49 40 - 480 009-0  
 oder per E-mail unter:  
[info@ifu.com](mailto:info@ifu.com)

## SPRECHEN SIE UNS AN

Dipl.-Phys. Dipl.-Ing. (FH) Andreas Fritzsche  
 Leitberater Impulsprogramm Materialeffizienz  
 E-Mail: [a.fritzsche@ifu.com](mailto:a.fritzsche@ifu.com)

Dipl.-Inform. Jan Hedemann  
 Fachberater Impulsprogramm Materialeffizienz  
 E-Mail: [j.hedemann@ifu.com](mailto:j.hedemann@ifu.com)

akkreditierter Leitberater der  
 deutsche **demea**  
 materialeffizienzagentur